

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 51 (1999)
Heft: 11

Rubrik: Kurzkritiken : die Filme des Monats

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aber auch ich

Vier Jahre lang hat der Filmemacher Urs Wäckerli die geistig behinderten Laienschauspieler des Zürcher Hora-Theaters mit der Kamera begleitet, sie zur Person und Befindlichkeit befragt und das Entstehen einer Aufführung der Bühnenadaptation von Charles Chaplins Film «City Lights» dokumentiert. Ihm ist eine sensible, respektvoll humorvolle, formal stimmige, menschlich berührende Annäherung an eine gesellschaftliche Randgruppe gelungen. Der Film lädt dazu ein, das scheinbar Fremde im menschlichen Verhalten als eine andere Form von Normalität zu begreifen und das Verständnis des scheinbar Normalen relativierend zu hinterfragen. – Ab etwa 12.

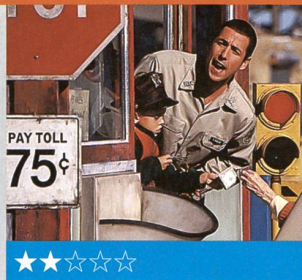
Regie, Buch: Urs Wäckerli; **Kamera:** Marc Schlatter, Maja Hauser, Urs Wäckerli, René Baumann; **Schnitt:** André Amsler; **Musik:** Michael Wernli, Jürg Giuliani; **Produktion:** CH 1999, Allmedia, 87 Min.; **Verleih:** Columbus Film, Zürich.



L'assedio Die Belagerung/Besiegte

Ein zurückgezogener Pianist in Rom verliebt sich in seine Haushälterin, eine afrikanische Flüchtlingsfrau, die nebenbei Medizin studiert. Als er erfährt, dass sie mit einem in der Heimat politisch inhaftierten Mann verheiratet ist, organisiert er heimlich dessen Freilassung. Ob er sie damit gewinnt oder verliert, lässt der Film bewusst offen. Befremdlich wirkt neben dem oft entlarvenden «männlichen» Kamerablick die schlechte italienische Synchronisation des offensichtlich in Englisch gedrehten Films. – Ab etwa 14.

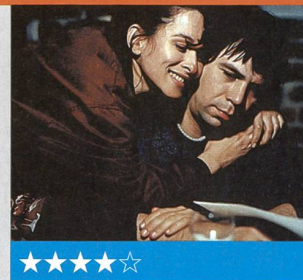
Regie: Bernardo Bertolucci; **Buch:** Clare Peploe, B. Bertolucci, nach einer Kurzgeschichte von James Lasdun; **Kamera:** Fabio Cianchetti; **Schnitt:** Jacopo Quadri; **Musik:** Alessio Vlad; **Besetzung:** Thandie Newton, David Thewlis, Claudio Santamaria u. a.; **Produktion:** I/USA 1998, Fiction and Navet/Mediaset, 90 Min.; **Verleih:** MFD Morandini Film Distribution, Mendrisio.



Big Daddy

Im Grunde genommen ist der 32-jährige Sonny selber noch fast ein Kind. Er ernährt sich von Fastfood, hat keinen rechten Job und verschläft am liebsten den halben Tag. Nun wird dieser Lebenskünstler sozusagen aus heiterem Himmel «Vater», als an seiner Türschwelle der 5-jährige Julian abgeliefert wird – nicht für ihn, versteht sich, sondern für seinen Wohnpartner, der allerdings gerade in China weilt ... Ein rührendes und vergnügliches, wenn auch stellenweise sehr platt humoriges Stück Popcornkino. – Ab etwa 14.

Regie: Dennis Dugan; **Buch:** Steve Franks, Tim Herlihy, Adam Sandler; **Kamera:** Theo Van de Sande; **Schnitt:** Jeff Gourson; **Musik:** Teddy Castellucci; **Besetzung:** Adam Sandler, Joey Lauren Adams, Jon Stewart, Cole Sprouse, Dylan Sprouse, Josh Mostel u. a.; **Produktion:** USA 1999, Out of the Blue/Jack Giarraputo, 93 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.



Ça commence aujourd'hui

In Valenciennes, im von Arbeitslosigkeit betroffenen Norden Frankreichs, leitet ein Idealist eine Kleinkinderschule und meistert mit seinen Kolleginnen den schwierigen Arbeitsalltag. Ihr Kampf gegen die Resignation der Eltern, die Ignoranz der Sozialfürsorge und enge Finanzen führen zu einem Schulfest, das die Solidarität im Quartier beschwört. Das Sozialdrama ist besonders stark in seinen dokumentarisch wirkenden Alltagsbeobachtungen und in den schauspielerischen Leistungen. Die Gratwanderung zwischen aufklärerischem Pathos und poetischer Dramaturgie provoziert aber auch ein Unbehagen gegenüber der formalen Lösung. – Ab etwa 14. → Kritik S. 32

Regie: Bertrand Tavernier; **Buch:** B. und Tiffany Tavernier, Dominique Sampiero; **Kamera:** Alain Choquet; **Schnitt:** Sophie Brunet; **Musik:** Louis Slacvis; **Besetzung:** Philippe Torreton, Maria Pitarresi, Nadia Kaci u. a.; **Produktion:** F 1999, Alain Sarde/Little Bear u. a., 117 Min.; **Verleih:** Filmcooperative, Zürich.



Crazy in Alabama

1965: Eine Frau bringt ihren tyrannischen Mann um und reist Richtung Hollywood, um Karriere zu machen. Ihr Neffe wird Zeuge des Mordes eines Polizisten an einem Schwarzen und beschliesst auszusagen, was viele Weiße schockiert. Antonio Banderas verknüpft in seinem Regiedebüt zwei Storys, dabei ist diejenige um die Mörderin so skurril, dass das soziale Engagement, welches er in den Szenen über den Kampf der schwarzen Bevölkerung auf die Leinwand bringt, nicht zum Tragen kommt. Ein formal und darstellerisch solider, ansonsten seltsam unentschlüsselter Film. – Ab etwa 16.

Regie: Antonio Banderas; **Buch:** Mark Childress, nach seinem Roman; **Kamera:** Julio Macat; **Schnitt:** Maysie Hoy, Robert C. Jones; **Musik:** Mark Snow; **Besetzung:** Melanie Griffith, David Morse, Lucas Black, Cathy Moriarty, Meat Loaf, Rod Steiger u. a.; **Produktion:** USA 1999, Green Moon/Meir Teper, 111 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.



Deep Blue Sea

In einem auf hoher See gelegenen Labor haben Wissenschaftler per Gen-Manipulation die Hirnmasse von Haien derart vergrößert, dass die intelligenten Raubtiere während eines Sturms die Einrichtung eines Eines versinken lassen. Eine Mischung aus Horror- und Actionfilm, in der die Figuren zu Erfüllungsgehilfen der simplen Dramaturgie reduziert werden, was aber durch eine effektive Inszenierung ausgeglichen wird. Einige der Hai-Attacken sind allerdings sehr blutig ausgefallen. – Ab etwa 14. → Kritik S. 36

Regie: Renny Harlin; **Buch:** Duncan Kennedy, Donna Powers, Wayne Powers; **Kamera:** Stephen F. Windon; **Schnitt:** Frank J. Urioste, Derek G. Brechin, Dallas S. Puett; **Musik:** Trevor Rabin; **Besetzung:** Saffron Burrows, Thomas Jane, Samuel L. Jackson, Jacqueline McKenzie, Michael Rapaport, Stellan Skarsgård, LL Cool J u. a.; **Produktion:** USA 1999, Village Roadshow/Groucho III Film u. a., 104 Min.; **Verleih:** Warner Bros., Kilchberg.



East Is East

Im Hause Khan ist nichts so, wie es sein sollte – zumindest wenn es nach dem strengen väterlichen Oberhaupt der pakistansisch-englischen Familie geht. Die Söhne, die seit ihrer Geburt in England leben, wollen nicht ohne Mitsprache verheiratet werden, die Tochter zieht den Minirock dem Sari vor und Ella will keinesfalls die Rolle der unterwürfigen Ehefrau spielen. Präzise, kritisch und bisweilen mit viel Humor porträtiert der Film, angesiedelt im Manchester von 1971, die innerfamiliären Konflikte, wirft aber auch einen bissigen Blick auf das britisch-konservative Umfeld. – Ab etwa 14.

Regie: Damien O'Donnell; **Buch:** Ayub Khan-Din nach seinem Bühnenstück; **Kamera:** Brian Tufano; **Schnitt:** Michael Parker; **Musik:** Deborah Mollison; **Besetzung:** Om Puri, Linda Bassett, Jordan Routledge, Archie Panjabi, Emil Marwa u. a.; **Produktion:** GB 1999, Assassin, 96 Min.; **Verleih:** Elite Film, Zürich.



Fight Club

Moderne Variante des Jeckyll-Hyde-Themas: Ein frustrierter Büroangestellter steigt aus seinem Alltagstrott aus und gründet mit einem sinistren Handelsvertreter den Männerbund «Fight Club», der zum Zwecke des Adrenalinrausches brachiale Faustkämpfe ausrichtet und sich bald zur Privatarmee ausweitet. Als der Held die Dimension der Verschwörung erahnt, versucht er diese einzudämmen. Der Film scheitert beim Versuch, eine Synthese aus Hollywood- und europäischem Autorenkino herbeizuführen, um etwas Drittes, völlig Neues zu schaffen. – Ab etwa 16. → Kritik S. 28

Regie: David Fincher; **Buch:** Jim Uhls, nach Chuck Palahniuks gleichnamigem Roman; **Kamera:** Jeff Cronenweth; **Schnitt:** James Hayward; **Musik:** The Dust Brothers; **Besetzung:** Brad Pitt, Edward Norton, Helena Bonham Carter u. a.; **Produktion:** USA 1999, Linson, 139 Min.; **Verleih:** 20th Century Fox, Genf.



The General's Daughter
Wehrlos – Die Tochter des Generals

Auf einem Armeegelände wird die schöne Tochter des Generals nackt, gefesselt und erdrosselt gefunden. Militärcop Brenner soll ermitteln, begleitet von einer Ex-Flamme und Vergewaltigungsspezialistin. Üble sexuelle Machenschaften, Missbrauch und Verrat sickern aus dem Armeesumpf ans Licht, und Brenner steht bald vor einer Gewissensfrage. Politisch korrekter Schund über die Not der Frau in der Männerdomäne Armee, effekthascherisch inszeniert und von John Travolta und James Woods (zu) gut gespielt. – Ab etwa 14. → Kritik S. 35

Regie: Simon West; **Buch:** Christopher Bertolini, William Goldman nach Nelson DeMilles Roman; **Kamera:** Peter Menzies; **Schnitt:** Glen Scantlebury; **Musik:** Carter Burwell; **Besetzung:** John Travolta, Madeleine Stowe, James Woods, James Cromwell, Timothy Hutton, Clarence Williams III u. a.; **Produktion:** USA 1999, Neufeld/Rehme/Krane, 116 Min.; **Verleih:** UIP, Zürich.



Jonas et Lila, à demain

25 Jahre nach «Jonas qui aura 25 ans en l'an 2000» lässt Alain Tanner die Titelfigur seines erfolgreichsten Films wieder aufleben. Jonas ist Filmmacher geworden, lebt mit der im Senegal geborenen Lila zusammen in einer Altbauwohnung in Genf und verfolgt seine ersten Dokumentarfilmprojekte. Der spannungsvoll und leichtfüssig erzählte Film ist eine vielschichtige Meditation über das Filmemachen und die Frage nach dem guten Leben. – Ab etwa 12. → Kritik S. 30

Regie: Alain Tanner; **Buch:** A. Tanner, Bernard Comment; **Kamera:** Denis Jutzeler; **Schnitt:** Monica Goux; **Musik:** Michel Wintsch; **Besetzung:** Jérôme Robard, Aïssa Maïga, Heinz Bennent, Cécile Tanner, Philippe Demarle u. a.; **Produktion:** CH/F 1999, Filmograph/CAB/Gemini/TSR/WDR, 120 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.



Kikujiro

Erst nach 50 Minuten lacht Masao zum ersten Mal – bezeichnenderweise, denn der Kleine hats nicht leicht im Leben. Von den älteren Kameraden wird er geplatzt, sein Vater ist tot, die Mutter hat ihn verstossen. Sein grösster Wunsch nun ist es, letztere, die er nur von einem Foto her kennt, zu treffen. Zusammen mit dem kratzbürstigen 50-jährigen Kikujiro macht er sich auf den Weg. Ein stilles Roadmovie voller Magie und Fantasie – manchmal aber wirds doch allzu absurd und kitschig-bunt. – Ab etwa 14.

Regie, Buch, Schnitt: Takeshi Kitano; **Kamera:** Katsumi Yanagishima; **Musik:** Joe Hisaishi; **Besetzung:** Takeshi («Beat») Kitano, Yusuke Sekiguchi, Kayoko Kishimoto, Yuko Daike, Kazuko Yoshiyuki, Great Gidayu, Rakkyo Die u. a.; **Produktion:** Japan 1999, Masayuki Mori, Takio Yoshida für Bandai Visual/Tokyo FM/Nippon Herald/Office Kitano, 116 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.



Mickey Blue Eyes

Der Geschäftsführer eines britischen Auktionshauses in New York gerät in Turbulenzen, als er den Grund für die Zurückhaltung seiner Geliebten auf eigene Faust herausbekommen will. Die Anverwandten der Schönen gehören nämlich allesamt zu einem mächtigen Mafia-Clan, der auch umgehend ins Privat- und Berufsleben des jungen Mannes eingreift. Eine routiniert inszenierte Komödie ohne Ecken und Kanten, die ihr Publikum finden und danach schnell vergessen sein wird. – Ab etwa 12.

Regie: Kelly Makin; **Buch:** Adam Scheinman, Robert Kuhn; **Kamera:** Donald E. Thorin; **Schnitt:** David Freeman; **Musik:** Basil Poledouris; **Besetzung:** Hugh Grant, James Caan, Jeanne Tripplehorn, Burt Young, James Fox, Joe Viterelli, Gerry Becker, Maddie Corman, Tony Darrow, Paul Lazar, Vincent Pastore, Frank Pellegrino, Scott Thompson u. a.; **Produktion:** GB/USA 1999, Simian, 102 Min.; **Verleih:** Universal Pictures, Zürich.



Nachtgestalten

In der Nacht, in welcher der Papst zu einem fiktiven Besuch in Berlin weilt, findet eine Handvoll Menschen keine Ruhe: ein Stadstreicher-Paar, ein junger Bauer vom Land, ein Angestellter, der einem afrikanischen Jungen begegnet. Alle sind auf der Suche nach Wärme und Geborgenheit. Die lose verwobenen Geschichten entwickeln ein Gespür für die Not und leben vom aufrichtigen Interesse an den Figuren. Ein Film voller Intensität und Lebendigkeit, der eine ungeglättete Annäherung an die Wirklichkeit wagt und ein nüchternes Bild oft übersehener Randbereiche der deutschen Wirklichkeit zeichnet. – Ab etwa 14.

Regie, Buch: Andreas Dresen; **Kamera:** Andreas Höfer; **Schnitt:** Monika Schindler; **Musik:** Cathrin Pfeifer, Rainer Rohloff; **Besetzung:** Meriam Abbas, Dominique Horwitz, Oliver Bässler, Susanne Bormann, Michael Gwisdek u. a.; **Produktion:** D 1998, Peter Rommel u. a., 104 Min.; **Verleih:** Columbus Film, Zürich.



Never Been Kissed
Ungeküsst

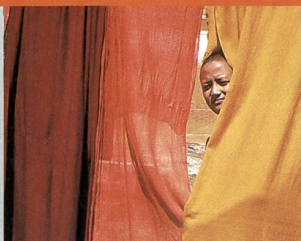
Eine junge Journalistin kehrt in die Schule zurück, um einen Report über die Befindlichkeit der amerikanischen Jugend zu schreiben. Dabei wiederholt sich der Albtraum ihrer Jugend, als sie erneut auf allgemeine Ablehnung stösst. Amüsante Highschool-Komödie, die sich konsequent der Erfahrungswelt der ewigen Aussenseiterin annimmt und dabei nicht zuletzt durch das mutige Spiel der Hauptdarstellerin überzeugt. – Ab etwa 12.

Regie: Raja Gosnell; **Buch:** Abby Kohn, Marc Silverstein; **Kamera:** Alex Nepomniashchy; **Schnitt:** Debra Chiate, Marcelo Sansevieri; **Musik:** David Newman; **Besetzung:** Drew Barrymore, David Arquette, Michael Vartan, Molly Shannon, John C. Reilly, Garry Marshall, Sean Whalen, Leelee Sobieski, Jeremy Jordan, Jessica Alba, Marley Shelton u. a.; **Produktion:** USA 1999, Flower/Bushwood, 106 Min.; **Verleih:** 20th Century Fox, Genf.

Welch liebenswürdiger Trampel!

Takeshi Kitano ist eine Art japanischer Charles Chaplin – bloss von recht viel kruderer Natur. Mit süssem Hundeblick streunt er in «Kikujiro» durch halb Japan und sät Unmut, wo auch immer er hinkommt. Hier ein böser Spruch, da eine Rauferei, wiederum andernorts fliegt ein Stein durch die Windschutzscheibe ... Er sieht aus wie ein Alt-Hippie, doch das Bild trägt – in jeder Hinsicht. Denn nicht einmal der herzerreissende Händedruck des kleinen Masao, den Kitano alias Kikujiro zu seiner Mutter begleiten soll, vermag den schroffen Mann zu zähmen. Nein, da bedarf es doch schon viel mehr: Ein Perversling geht dem ungleichen Paar an die Wäsche, Kitano ersäuft beinahe im Swimmingpool und eine unerwartete Entdeckung gibt schwer zu denken. Erst dann kommt unter der ätzenden Schale die wahre Gestalt des Kitano-Kerns zum Vorschein – die des doch sehr liebenswürdigen Trampels. (Kurzkritik siehe oben)





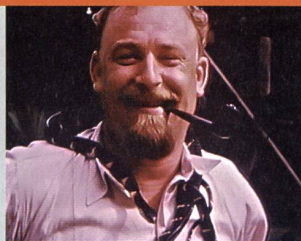
★★★★☆

Phörpa – The Cup Spiel der Götter

In einem tibetischen Kloster am Fuss des Himalaja geht es im Allgemeinen andächtig zu, doch unter den Buben, die zu Mönchen ausgebildet werden, grassiert das Fussballfieber. Sie wollen unbedingt den WM-Final sehen, wofür sie allerdings etliche Hindernisse überwinden müssen. Dem Regisseur des ersten Langspielfilms in tibetischer Sprache, einem bedeutenden buddhistischen Lama, ist ein intelligenter, charmanter kleiner Film geglückt, in welchem traditionelle Werte und Errungenschaften der modernen Welt zusammenfinden. -- Ab etwa 12.

→ Kritik S. 32

Regie, Buch: Khyentse Norbu; **Kamera:** Paul Warren; **Schnitt:** John Scott; **Musik:** Douglas Mills, mongolische Kehlkopfsänger, Taravjab Gareltso, The Angels; **Besetzung:** Orgyen Tobgyal, Neten Chokling, Jamyang Lodro, Lama Chonjor, Godu Lama u. a.; **Produktion:** Bhutan/Australien 1999, Coffee Stain, 94 Min.; **Verleih:** Universal Pictures, Zürich.



★★★★☆

Ryhiner's Business

Dokumentarfilm auf der Fährte des Tierfängers und -händlers Peter «Pief» Ryhiner (1920 – 1975), der überzeugt war, vom Aussterben bedrohte Tierarten könnten im Zoo überleben. Aus Bild- und Filmdokumenten sowie Interviews mit Verwandten, Freunden, Kollegen und Zeitzeugen entsteht ein differenziertes Bild des legendären Weltenbummlers, Abenteurers, Lebemanns und Alkoholikers, der immer mehr zum melancholischen Aussenseiter vereinsamte. – Ab etwa 12.

Regie: Mike Wildbolz; **Regieassistent:** Liliana Piantini Pifaretti; **Buch:** Hans Rohner, M. Wildbolz; **Kamera:** Thomas Hardmeier; **Schnitt:** Marianne Quart; **Musik:** Ivo Antognini; **Ton:** Beat Hirschi; **Sprecher:** Ludy Kessler; **Mitarbeit:** Hans Rohner; **Produktion:** CH 1998, Mike Wildbolz/Studio Ludiano, 89 Min.; **Verleih:** Lang Filmverleih, Freienstein.



★★★★☆

Sonnenallee

Micha ist jung, verliebt und 17. Zusammen mit seinen Freunden lebt er auf der Ostberliner Seite der Sonnenallee. Um seiner Geliebten zu imponieren, fälscht er seine Tagebücher und macht sich zum Widerständler des Stasi-Staates. Eine bunte Komödie über das Leben in der DDR in den Siebzigern. Der Film zeigt, dass der Osten nicht nur Tummelplatz von Apparatschiks, Spitzeln und Spiesern war, sondern auch echte Popkultur zuließ. Eine herzhaft-schillernde des DDR-Alltags, nie bloss denunzierend, sondern ironisch und vital zugleich. – Ab etwa 12.

→ Kritik: S. 14

Regie: Leander Haussmann; **Buch:** Thomas Brussig, L. Haussmann u. a.; **Kamera:** Peter-Joachim Krause; **Schnitt:** Sandy Saeffels; **Musik:** Stephen Keusch u. a.; **Besetzung:** Alexander Scheer, Alexander Beyer, Katharina Thalbach, Henry Hübchen, Detlev Buck, Teresa Weissbach u. a.; **Produktion:** D 1999, BojeBuck, 94 Min.; **Verleih:** Filmcooperative, Zürich.



★★★★☆

Ein Spezialist

Eine Montage aus Teilen des bisher unveröffentlichten Filmmaterials der Aufzeichnung des Prozesses gegen den ehemaligen SS-Obersturmbannführer Adolf Eichmann 1961 in Jerusalem durch den Amerikaner Leo T. Hurwitz. Die Kamera, die den Gerichtssaal nie verlässt und die Reaktionen des Angeklagten minutiös festhält, zeigt anschaulich und erschreckend, was Hannah Arendt mit ihrem Wort von der «Banalität des Bösen» gemeint hat: das Abdriften einer gewissenhaften Beamtenseele in die Mechanismen und Zwänge eines totalitären Staates. – Ab etwa 14.

→ Kritik S. 36.

Regie: Eyal Sivan; **Buch:** E. Sivan, Rony Brauman; **Schnitt:** Audrey Maurion; **Musik:** Béatrice Thiriet, Yves Robert, Krishna Levy, Tom Waits; **Produktion:** F/D/B/A/Israel 1998, Memento!/France 2 Cinéma/Bremer Institut Film Fernsehen/WDR/ Image Création/RTBF/Lotus/Amythos/Noga/Channel 8, 128 Min.; **Verleih:** Filmcooperative, Zürich.



★★★★☆

Tarzan

Farbenprächtig und von unglaublicher Tiefenwirkung ist Disneys neuestes Dschungelmärchen und sensationell sind die Nebenfiguren. Wirklich schlimm wirds aber, wenn Jane mit Stöckelschuhen und Schnürrock in den Urwald schreitet, die Gorillas zu erforschen. Flugs wird das englische Fräulein vom gestählten Jüngling in die Lüfte gehievt, derweil sich ihr dusseliger Professor-Vater, der Albert Einstein verdächtig ähnlich sieht, mit einem stämmigen Bösewicht herumschlägt. Ein tiefer Griff in die Klischeekiste. – Ab etwa 8.

Regie: Kevin Lima, Chris Buck; **Buch:** Tab Murphy, Bob Tzudiker, Noni White, nach «Tarzan of the Apes» von Edgar Rice Burroughs; **Schnitt:** Gregory Perler; **Stimmen:** Brian Blessed, Glenn Close, Minnie Driver, Tony Goldwyn, Nigel Hawthorne u. a.; **Musik:** Phil Collins, Mark Mancina; **Produktion:** USA 1999, Bonnie Arnold für Walt Disney, 90 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.



★★★★☆

La vida es filmar

Havanna im Sommer 1998: Fernando Pérez dreht «La vida es silbar». Zahlreiche Schaulustige folgen den Dreharbeiten. Sie und das Filmteam äussern ihre Ansichten über Film, Glück und Zukunft. Ohne die Handlung des entstehenden Spielfilms zu verraten, werden die Produktionsbedingungen und Pérez' künstlerisches Credo einsehbar. Konzentriert und kurzweilig gibt die gelungene Hommage an einen grossen Regisseur zugleich ein aktuelles Stimmungsbild Kubas. – Ab etwa 14.

→ S. 29

Regie, Buch: Beat Bortor; **Kamera:** Adriano Moreno; **Schnitt:** Elaine Santos, B. Bortor; **Mitarbeit:** Eduardo del Llano, Bébé Pérez; **Ton:** Germinal Hernández; **Musik:** Alejandro Frómata; **Mitwirkende:** Fernando Pérez, Raúl Pérez Ureta, Luis Alberto García, Isabel Santos u. a.; **Produktion:** CH 1998, ojalá, 54 Min.; **Verleih:** Cinematograph Filmverleih, Ibach.



★★★★☆

La vida es silbar Das Leben ist Pfeifen

Julia, Elpidio und Mariana sind in Havanna auf der Suche nach dem Glück. Die allwissende Erzählerin Bébé waltet dabei als feenhafte Schicksalsakupplerin. In virtuoser Parallelmontage werden die drei verschiedenen Geschichten zu einer einzigen verknüpft. Die metaphorische Bildsprache überhöht und spiegelt kritisch und mit Humor die Realität des heutigen Kuba. Ein Meisterwerk, das überzeugt, unterhält und berührt. – Ab etwa 14.

→ Kritik S. 29

Regie: Fernando Pérez; **Buch:** F. Pérez, Eduardo del Llano; **Kamera:** Raúl Pérez; **Schnitt:** Julia Yip; **Musik:** Edesio Alejandro; **Besetzung:** Luis Alberto García, Isabel Santos, Coralía Veloz, Claudia Rojas, Rolando Brito, Bébé Pérez u. a.; **Produktion:** Kuba/Spanien 1998, ICAIC/Wanda Films, 106 Min.; **Verleih:** trigon-film, Rodersdorf.



★★★★☆

Viehjud Levi

Im Jahr 1933 verändert sich das Leben in einer abgelegenen Schwarzwald-Region dramatisch, als mit Bahnarbeitern aus der Stadt auch die nationalsozialistische Ideologie Einkehr hält. Ein bislang geachteter jüdischer Viehhändler wird plötzlich zur Zielscheibe rassistischen Hasses. Einfühlsam gespielte und inszenierte Adaption eines Theaterstücks, die zeigt, wie sich unter dem äusseren Druck der Ereignisse moralische und menschliche Werte relativieren. – Ab etwa 14.

→ S. 25f.

Regie: Didi Danquart; **Buch:** D. Danquart, Martina Döcker, nach Thomas Strittmatters gleichnamigem Stück; **Kamera:** Johann Feindt; **Schnitt:** Katja Dringenberg; **Musik:** Cornelius Schwehr; **Besetzung:** Bruno Cathomas, Caroline Ebner, Ulrich Noethen, Martina Gedeck, Bernd Michael Lade u. a.; **Produktion:** D/CH/A 1999, zero/Dschoint Ventsch/Lotus u. a., 97 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.

★★★★★ herausragend ★★★★★ sehr gut ★★★★★ gut ★★★★★ mässig ★★★★★ schlecht